

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Sekundarstufe I – Gesamt-/Sekundarschule

Latein

(Fassung vom 31.01.2022)

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Gesamtschule für das Fach Latein zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
- Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	41
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	43
2.4	Lehr- und Lernmittel	49
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	51
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	52

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Gesamtschule konzipiert, für die folgende Bedingungen vorliegen:

- sechszügig,
- 1100 Schülerinnen und Schüler,
- 90 Lehrpersonen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Kaiserberg-Gesamtschule wurde 2005 gegründet und ist eine sechszügige Gesamtschule im gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten, an der zurzeit 1100 Schülerinnen und Schüler von 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Sie liegt am Rande des Kaiserbergs und ist gut angebunden durch den öffentlichen Nahverkehr. Zugleich liegt sie nur unweit vom Weltkulturerbe der ehemaligen Grenzen des *Imperium Romanum* entfernt und besitzt damit schon allein räumlich eine große Nähe zur Antike. Zur nächsten römischen Ausgrabungsstätte, dem Archäologischen Park Xanten, sind es nur ca. 50 Kilometer, so dass sich dieser insbesondere für schulische Exkursionen eignet. Auch die Stadt Köln stellt mit seiner besonderen römischen Vergangenheit ein prädestiniertes Ausflugsziel für die Kaiserberg-Gesamtschule dar. In unmittelbarer Nähe können darüber hinaus die Universität und ihre Universitätsbibliothek als weiterer außerschulischer Lernort fungieren, der schnell und einfach zu erreichen ist.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Kaiserberg-Gesamtschule verfolgt den Anspruch, Schülerinnen und Schülern eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher ist in unserem Schulprogramm als Leitziel der Schule verankert, die Lernenden als Individuen mit ihren jeweiligen besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, durch vielfältige Anregungen und eine gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

An der Kaiserberg-Gesamtschule können alle Schulabschlüsse erreicht werden: Vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife nach der Klasse 13. Mit

zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schülerinnen und Schüler auf einem geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet und begleitet.

Zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern im Bereich des Wahlpflichtangebots I und II. Im Zuge dieser äußeren Differenzierung leistet das Fach Latein einen besonderen Beitrag in den Bereichen der historischen Kommunikation und der Sprachbildung. Entsprechend wird Latein als zweite Fremdsprache neben Französisch ab der Klasse 7 und als zweite bzw. dritte Fremdsprache neben Spanisch ab der Klasse 9 angeboten.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Kaiserberg-Gesamtschule unterstützt ihre Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten, aufgeschlossenen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten. Das Fach Latein trägt hierzu bei, indem es auf der Basis einer historischen Kommunikation in Auseinandersetzung mit antiken Texten die Reflexion der Lernenden über fremde und eigene Denkmodelle, Verhaltensweisen sowie Wertvorstellungen anregt und Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen fördert. Zugleich trägt der Lateinunterricht – auch aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den modernen Fremdsprachen – durch einen vertieften Einblick in Funktion und Struktur von Sprache zur individuellen Mehrsprachigkeit bei.

Im Sinne unseres Leitbildes erfolgen Differenzierung und Individualisierung im Lateinunterricht auf der Basis breit gefächerter Diagnoseverfahren, der positiven Grundeinstellung zur Heterogenität von Lerngruppen und der weitgehenden Öffnung von Unterricht. Im Hinblick auf die im Kernlehrplan Latein benannten Kompetenzerwartungen sollen daher Lerninhalte differenziert aufbereitet, lebensbedeutsame sowie interessen geleitete Schwerpunkte gesetzt und individuelle Aufgabenstellungen abgeleitet werden. Hierbei stehen den Schülerinnen und Schülern im Lateinunterricht differenzierte Übungen und Texte zur Verfügung, die sich beispielsweise durch Angabe zusätzlicher Vokabelhilfen, Grammatikerklärungen, Textkürzungen oder syntaktische Visualisierungen für unterschiedliche Niveaus eignen und vielfältigen Lernanforderungen entsprechen.

Zur weiteren Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein innerhalb der heterogenen Lerngruppe zudem nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept. In der Sekundarstufe I sind Hausaufgaben aller Kernfächer durch Lernplanarbeit in dafür ausgewiesenen Lernzeiten und Lernplanstunden ersetzt worden. Demnach erhalten die Schülerinnen und Schüler hierbei die Möglichkeit, nach ihren jeweiligen Lernbedürfnissen an ihren Stärken und Schwächen zu arbeiten, wobei die Lehrkraft stets beratend zur Seite steht. Auch unser Prinzip „Lernen durch Lehren“ kommt beim Lernplan- und Lernzeitenkonzept besonders zum Tragen, indem sich die Lernenden beim Lernen gegenseitig unterstützen. Zur Unterstützung der Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung stehen alle Lernpläne mit Lösungen sowie ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien in der schuleigenen Cloud zur Verfügung.

Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote. Dazu gehört auch die AG Antike Welt, in der neben der sprachlichen Förderung insbesondere die Lebensweise der Römer im Fokus steht und erfahrbar gemacht werden soll, indem beispielsweise römisch gekocht wird.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein fünf Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Darüber hinaus wird einmal jährlich eine Sitzung der Fachgruppen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein abgehalten, in der Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien zur fachübergreifenden Vernetzung und Entlastung von Schülerinnen und Schülern – getroffen werden.

Die Unterrichtsräume sind nach dem Kursraumprinzip organisiert. In den Kursräumen stehen den Schülerinnen und Schülern lateinische Wörterbücher sowie binnendifferenziertes Übungsmaterial zur Verfügung. Ferner verfügen die meisten Kursräume über sogenannte Lernnischen, die den Lernenden entweder eine Rückzugsmöglichkeit zum individuellen Lernen oder zur Gruppenarbeit bieten.

Die Arbeit mit digitalen Medien nimmt an der Kaiserberg-Gesamtschule einen großen Stellenwert ein. Alle Räume sind mit digitalen Boards, WLAN und Lautsprechern ausgestattet. Darüber hinaus stehen sowohl allen Lehrkräften als auch allen Schülerinnen und Schülern schuleigene digitale Endgeräte zur Verfügung, auf denen die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert sind. Die Fachschaft Latein hat das digitale Schulbuch eingeführt, um unter anderem auf Visualisierungen von Texten und andere Aufgabenformate zurückgreifen zu können. In diesem Rahmen bietet sich insbesondere die Möglichkeit für digitales kollaboratives Arbeiten an, indem etwa simultan und cloudbasiert an der Erstellung eines Lernproduktes gearbeitet werden kann. Darüber hinaus ist zur zusätzlichen Unterstützung sowohl innerhalb als auch außerhalb der unterrichtlichen Arbeit die Einführung und Nutzung eines digitalen Vokabeltrainers vorgesehen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx U-Std.)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Latein, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden. So liegen etwa in den Jahrgangsstufen 7 und 8 didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zugrunde.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Latein ab Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

Jg. 7 UV I: Familie, Konsum, Wohnkultur – Leben im alten Rom (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ leichtere [und mittelschwere Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen [soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) [differenziert] erläutern und beurteilen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen ▫ Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen
Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Antike Welt: Gesellschaft: privates und öffentliches Leben Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung</p> <p>Textgestaltung: Textstruktur: Erzählperspektive Sprachlich-stilistische Gestaltung: Parataxe</p> <p>Sprachsystem: Wortarten: Substantiv, Verb Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt, Akkusativ als Objekt Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv, esse Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Lernstrategien zur Wortschatzarbeit sowie Führung eines Grammatikheftes</p> <p>Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z4</p> <p>Hinweis zur Klassenarbeit: Schwerpunkt Erschließung</p>

Jg. 7 UV II: Forum, Circus, Thermen – Weltstadt Rom (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere [und mittelschwere Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung [Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) [differenziert] erläutern und beurteilen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen
- Funktionen von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Weltstadt Rom
Gesellschaft: privates und öffentliches Leben
Perspektiven: Lebensgestaltung, Lebensräume

Textgestaltung:

Textsorte: Dialog

Sprachsystem:

Wortarten: Adjektiv, Präposition
Satzglieder: adverbiale Bestimmung
Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Prädikatsnomen, Ablativ als Adverbiale

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Recherche von zum Text passenden Bildquellen und entsprechende Bildbeschreibung, Vergleich mit archäologischen auch digitalen Rekonstruktionen

Verbraucherbildung:

VB D, Z1, Z4

Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.3

Hinweis zur Klassenarbeit:

Schwerpunkt Interpretation: Beschreibung von Bau und Funktion antiker Bauwerke

Jg. 7 UV III: Freie und Sklaven – Die römische Gesellschaftsordnung

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere [und mittelschwere Original]Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen [differenziert] erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Macht und Recht

Textgestaltung:

Textstruktur: Personenkonstellation

Sprachsystem:

Wortarten: Possessivpronomen

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperativ

Satzgefüge: Hauptsatzarten: Befehlssatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Gruppenteilige Internetrecherche zu textrelevanten Aspekten (z.B. Menschenrechte) unter Zuhilfenahme kollaborativer digitaler Werkzeuge zur Ideensammlung und Ergebnispräsentation

Medienkompetenzrahmen:

MKR 3.1; 3.2

Verbraucherbildung:

VB D, Z1, Z2

Jg. 7 UV IV: Kult und Tempel – Leben und Sterben mit den Göttern

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- einen [erweiterten] Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein [erweitertes] Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter [des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes] angemessen monosemieren
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung
Perspektiven: Werte und Normen, Modelle der Welterklärung

Textgestaltung:

Textstruktur: Sachfelder

Sprachsystem:

Satzglieder: Attribut
Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: ausgewählte Komposita von esse
Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Konzessivsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Schwerpunkt: Lernstrategien zur Wortschatzarbeit (Vokabelnetz, digitale Vokabeltrainer)

Hinweis zur Klassenarbeit:

Anlage von Sachfeldern als Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung

Jg. 7 UV V: Paris und Aeneas – Menschen als Spielball der Götter

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge anwenden
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Götterverehrung, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: Werte und Normen, Umgang mit Fremdem

Textgestaltung:

Textstruktur: Tempusrelief

Sprachsystem:

Wortarten: Konjunktion

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt Aktiv, Indikativ Perfekt Aktiv

Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Kollaborative Texterschließung: Tempusrelief

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2; 4.3

Hinweis zur Klassenarbeit:

Tempusrelief als Teil der Texterschließung

Jg. 7 UV VI: Romulus und Remus – Die Gründung Roms als göttliche Fügung

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere [und mittelschwere Original]Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern,
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: Geschlechterrollen, Modelle der Welterklärung

Sprachsystem:

AcI

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Graphische Texterschließung mit Schwerpunkt *AcI*

Medienkompetenzrahmen:

MKR 3.1; 3.2, MKR 4.2

Hinweis zur Klassenarbeit:

Graphische Texterschließung mit Schwerpunkt *AcI*

Jg. 8 UV I: *Heroes* – Die mythischen Jahre und frühe Expansion
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern
- Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Frühgeschichte, Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektiven: soziale und politische Strukturen

Textgestaltung:

Textsorte: Erzähltext

Sprachsystem:

Wortarten: Relativpronomina, Reflexivpronomina
Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Schwerpunkt: Visualisierung von Satzstrukturen

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2; 4.2

Jg. 8 UV II: Krisenzeiten – Feinde und Freunde bedrohen Rom

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern
- Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: Gesellschaftsschichten, soziale Spannungen

Staat und Politik: Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion

Perspektiven: Geschlechterrollen

Textgestaltung:

Textstruktur: Argumentationsstrategien, Personenkonstellation

Textsorten: Rede

Sprachsystem:

Wortarten: Personalpronomina, Adverb

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Plusquamperfekt Aktiv

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellen und Vortrag einer Rede einer Person der römischen Republik

Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.3

Hinweise zur Klassenarbeit:

Schwerpunkt Interpretation: Geschlechterrollen

Jg. 8 UV III: Von Augustus bis Konstantin – Rom und seine Caesaren

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- ein [erweitertes] Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Weltstadt Rom, Republik und Prinzipat

Perspektiven: soziale und politische Strukturen, Macht und Recht, politische Betätigung

Textgestaltung:

Textsorte: Dialog

Sprachsystem:

Wortarten: Interrogativpronomina

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Futur I Aktiv

Satzgefüge: Hauptsatzarten: Fragesatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellen von Erklärvideos zu allen Tempora der Verben im Indikativ Aktiv

Jg. 8 UV IV: Ende der Expansion – Das *Imperium Romanum* an seinen Grenzen

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- mithilfe [vertiefter] Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Weltstadt Rom, Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektiven: Lebensräume, Umgang mit Fremdem

Textgestaltung:

Textstruktur: gedankliche Struktur
Textsorte: Brief

Sprachsystem:

Wortarten: Demonstrativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Passiv, Indikativ Imperfekt Passiv

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellen eines eigenen lateinischen Wörterbuches mit Lehn- und Fremdwörtern, Exkursion nach Xanten

Hinweis zur Klassenarbeit:

Interpretation im Sinne des *Quid ad nos?* als Teil der Klassenarbeit

Jg. 8 UV V: Gegen alle Regeln – Phaeton, Prometheus, Pyramus und Thisbe
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([Lebensräume, Lebensgestaltung,] Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, [soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung,] existenzielle Grundfragen) [differenziert] erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden
- Funktionen von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt beurteilen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: Geschlechterrollen, existenzielle Grundfragen

Textgestaltung:

Textstruktur: Personenkonstellation

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Klimax, Metapher, Parallelismus

Textsorte: Erzähltext, Dialog

Sprachsystem:

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Perfekt Passiv, Indikativ Plusquamperfekt Passiv

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Texterschließung mit dem Fokus Personenkonstellation und Charaktereigenschaften

Hinweis zur Klassenarbeit:

Interpretation im Vergleich zu einem Rezeptionsdokument als Teil der Klassenarbeit

Jg. 8 UV VI: Die Macht des Schicksals – Antigone

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen [differenziert] erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt beurteilen
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Götterverehrung, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Werte und Normen, Macht und Recht

Textgestaltung:

Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Trikolon

Textsorte: Dialog, Brief

Sprachsystem:

Participium coniunctum

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Graphische Texterschließung mit dem Schwerpunkt *Participium coniunctum*

Hinweis zur Klassenarbeit:

Analyse sprachlich-stilistischer Mittel als Teil der Interpretation

Jg. 9 UV I: *In Catilinam* – Ciceros Redekunst in Theorie und Praxis
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen,] soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, [Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: soziale Spannungen
Staat und Politik: Republik und Prinzipat
Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung

Textgestaltung:

Textstruktur: Argumentationsstrategien, Leserlenkung
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Chiasmus, Ellipse
Textsorte: Rede

Sprachsystem:

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Textauswahl:

Textgrundlage sind adaptierte Auszüge aus *De oratore* sowie *In Catilinam* von Cicero (Lehrwerk), Auszüge auch in der Übersetzung

Verbraucherbildung:

VB D, Z1, Z4

Hinweis zur Klassenarbeit:

Analyse sprachlich-stilistischer Mittel als Teil der Interpretation

Jg. 9 UV II: Antike Philosophie – Eine Anleitung zum Glücklichen (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([Lebensräume,] Lebensgestaltung, [Geschlechterrollen,] menschliche Beziehungen, [soziale und politische Strukturen,] Werte und Normen, [Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung,] existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
Perspektiven: Werte und Normen, existenzielle Grundfragen

Textgestaltung:

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe

Sprachsystem:

Grundfunktionen und Morpheme der Verben: Konjunktiv Präsens und Perfekt
Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellung eines philosophischen Podcast zum glücklichen Leben im Dialog mit Seneca und Plinius

Textauswahl:

Textgrundlage sind adaptierte Textpassagen aus Briefen von Plinius und Seneca (Lehrwerk),
Auszüge auch in der Übersetzung

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2, 4.1

Jg. 9 UV III: Phaedrus – Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel

(ca. 25 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen,] menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, [politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung,] existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten, soziale Spannungen
Perspektiven: menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen

Textgestaltung:

Textsorte: Fabel

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton, Parallelismus

Sprachsystem:

ausgewählte Deponentien

Komparation

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Übersetzungsvergleich, Vergleich zu zeitgenössischer Fabel

Textauswahl:

Auswahl aus folgenden Texten

- Mensch und Gesellschaft: I 2 *Ranae regem petierunt*, II 7 *Muli duo et vectores*
- Macht und Recht: I 1 *Lupus et agnus*, I 5 *Vacca et capella, ovis et leo*
- Menschliche Eigenheiten: I 12 *Cervus ad fontem*, I 13 *Vulpes et corvus*, I 24 *Rana rupta et bos*, IV 3 *Vulpes et uva*

Jg. 9 UV IV: In Gottes Namen! – Kolonialisierung Mittelamerikas

(ca. 25 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Werte und Normen

Textgestaltung:

Textsorte: Erzähltext

Sprachsystem:

Gerundium, Gerundivum

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Textauswahl:

Bartholomé de las Casas, Regionum Indicarum Per Hispanos olim de vastatarum accuratissima descriptio (in Auswahl, etwa 1-11)

Sowie: *Johannes XXIII., Pacem in terris* (in Auswahl, etwa 1-10, 14-15) (www.vatican.va/content/john-xxiii/de/encyclicals/index.html)

Mögliche Umsetzung:

Gegenüberstellung eines historischen Berichts über die Kolonialisierung, Ausbeutung und den Genozid durch die Spanier in Mittelamerika im 16. Jahrhundert mit einer christlichen Botschaft von Frieden und Mitmenschlichkeit des 20. Jahrhunderts

Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.3

Hinweis zur Klassenarbeit:

Verwendung eines Originaltextes

Jg. 10 UV I: Achterbahn der Gefühle – Liebe, Hass und Leidenschaft bei Catull

(ca. 25 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- lateinische Verse angemessen im Lesevortrag darbieten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: menschliche Beziehungen, existenzielle Grundfragen

Textgestaltung:

Stilmittel: Hyperbaton, Metapher, Parallelismus

Textsorte: Gedicht

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Durchführung eines kursinternen Poetry Slams in einem zeitgemäßen, dichterischen Wortlaut unter Einbindung ausgewählter Gedichte Catulls

Textauswahl:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Gedichten:

- Auf Wolke sieben: c. 51, c. 5, c. 7, c. 109
- Leid und Nebenbuhler: c. 58, c. 72, c. 75, c. 40, c. 52
- Hassliebe: c. 87, c. 85, c. 8

Hinweis zur Klassenarbeit:

Ein Vergleich mit einem ausgewählten Rezeptionsdokument der Literatur als Teil der Interpretation

Jg. 10 UV II: Martial – Die Pointe des römischen Alltagslebens (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lateinische Verse angemessen im Lesevortrag darbieten ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, [Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern ▫ Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen
Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Antike Welt: Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten, soziale Spannungen Perspektiven: menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen</p> <p>Textgestaltung: Textsorte: Gedicht (Epigramm) Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Antithese, Chiasmus, Ellipse, Klimax</p> <p>Sprachsystem: erweiterter Grundwortschatz Satzgefüge: konjunktivische Hauptsätze</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Schwerpunktsetzung auf das Motiv der Erbschleicherei und dessen historischem Hintergrund</p> <p>Textauswahl: Auswahl aus folgenden Texten: 1,10; 4,24; 4,56; 8,12; 9,10; 9,15; 9,78; 10,8; 10,43; 11,44; 11,67; 11,83</p>

Jg. 10 UV III: Nur Jäger und Kämpfer? – Germanien und die Germanen in *De Bello Gallico*
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, [Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen,] soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem [Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion, Lebensräume, Lebensgestaltung
Perspektiven: Umgang mit Fremden

Textgestaltung:

Textsorte: Erzähltext

Sprachsystem:

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus in der e- und u-Deklination, *Ablativus absolutus*

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Analyse der Intention Caesars im Vergleich zur historischen Realität (Sekundärliteratur)

Textauswahl:

I. 1; VI. 21-28

Jg. 10 UV IV: *Ex septentrione lux?* – Die *Germania* des Tacitus als Sittenspiegel

(ca. 25 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: soziale und politische Strukturen, Werte und Normen

Textgestaltung:

Textsorte: Erzähltext

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel: Antithese, Ellipse, Klimax

Sprachsystem:

textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Textauswahl:

Auswahl aus *Germania* 1-27

Hinweis zur Klassenarbeit:

Aufgabe zur Spiegelfunktion (Germanen als unverdorbenes Vorbild für die römische Gesellschaft)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Latein ab Jahrgangsstufe 9 bis Jahrgangsstufe 10

Jg. 9 UV I: <i>Roma aeterna</i> – Leben in einer Weltstadt (ca. 30 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ [adaptierte und] leichtere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung [Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen ▫ Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen
Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Antike Welt: Gesellschaft: privates und öffentliches Leben Perspektiven: Lebensgestaltung, Lebensräume</p> <p>Textgestaltung: Textsorten: Dialog Sprachlich-stilistische Gestaltung: Parataxe</p> <p>Sprachsystem: Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Präposition Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv, esse Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Lernstrategien zur Wortschatzarbeit und zum Erfassen grammatischer Strukturen vor dem Hintergrund der Sprachlernkompetenz aus anderen Fremdsprachen</p> <p>Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z4</p> <p>Hinweis zur Klassenarbeit: Schwerpunkt Erschließung</p>

Jg. 9 UV II: Macht und Gehorsam – Die römische Gesellschaft unter dem Einfluss der Götter

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- [adaptierte und] leichtere [Original]Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- ein [erweitertes] Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung [adaptierter und] leichter [Original]Texte funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: Gesellschaftsschichten

Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Werte und Normen, Modelle der Welterklärung

Textgestaltung:

Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder

Sprachsystem:

Wortarten: Possessivpronomen

Satzglieder: Attribut

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Genitiv als Attribut

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperativ, ausgewählte Komposita von esse

Satzgefüge: Hauptsatzarten: Befehlssatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Gruppenteilige Erarbeitung, Visualisierung auf Plakaten und Präsentation unterschiedlicher Erschließungsmethoden

Medienkompetenzrahmen:

MKR 3,1; 3,2

Jg. 9 UV III: Paris und Aeneas – Menschen als Spielball der Götter

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- adaptierte und leichtere [Original]Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern,
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Umgang mit Fremdem

Textgestaltung:

Textstruktur: Tempusrelief

Sprachsystem:

Wortarten: Konjunktion

Grundfunktion und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt Aktiv, Indikativ Perfekt Aktiv

Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz

Ac/

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Kollaborative Texterschließung nach Sachfeldern und Gliedsätzen, graphische Texterschließung mit Schwerpunkt *Ac/*

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2, 4.3

Hinweise zur Klassenarbeit:

Texterschließung nach Sachfeldern, graphische Texterschließung mit Schwerpunkt *Ac/*

Jg. 9 UV IV: Heroes & History – Die frühen Jahre Roms
(ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- adaptierte und leichtere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

Gesellschaft: Gesellschaftsschichten

Perspektiven: politische und soziale Strukturen, Geschlechterrollen

Textgestaltung:

Textsorte: Rede

Textstruktur: Argumentationsstrategien, Personenkonstellation

Sprachsystem:

Wortarten: Relativpronomina, Reflexivpronomina, Personalpronomina, Adverb

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Plusquamperfekt Aktiv

Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Schwerpunkt: Visualisierung von Satzstrukturen, ggf. in Ergänzung zu UV II

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2; 4.2

Hinweise zur Klassenarbeit:

Schwerpunkt Interpretation: Geschlechterrollen

Jg. 9 UV V: Von der Republik zum Prinzipat – Caesaren an der Macht (ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- die Hauptphasen römische Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: Republik und Prinzipat
Perspektiven: soziale und politische Strukturen

Textgestaltung:

Textsorte: Erzähltext
Textstruktur: Erzählperspektive

Sprachsystem:

Grundwortschatz
Wortarten: Interrogativpronomina, Demonstrativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Futur I Aktiv, Indikativ Präsens Passiv, Indikativ Imperfekt Passiv

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellen einer (digitalen) Übersicht zu den bisher erlernten Tempora der Verben im Indikativ Aktiv und Passiv

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.3

Jg. 9 UV VI: Die Macht des Schicksals – Antigone

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- adaptierte und leichtere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt beurteilen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Götterverehrung, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Werte und Normen

Textgestaltung:

Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Trikolon

Textsorte: Dialog, Brief

Sprachsystem:

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Perfekt Passiv, Indikativ

Plusquamperfekt Passiv

Participium coniunctum

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Graphische Texterschließung mit dem Schwerpunkt *Participium coniunctum*, ggf. in Ergänzung zu UV II und IV, Texterschließung mit dem Fokus Personenkonstellation und Charaktereigenschaften

Hinweis zur Klassenarbeit:

Interpretation sprachlich-stilistischer Mittel

Jg. 10 UV I: Das *Imperium Romanum* – Leben in den Provinzen

(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Provinzen
Perspektiven: Lebensräume, Umgang mit Fremdem

Textgestaltung:

Textstruktur: gedankliche Struktur
Textsorte: Brief

Sprachsystem:

Grundwortschatz
Ablativus absolutus
Komparation

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Vorbereitung einer Exkursion nach Köln (u. a. römisch-germanisches Museum oder Praetorium)

Jg. 10 UV II: Staatsfeind Nr. 1!? – Ciceros Reden gegen Catilina
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: soziale Spannungen
Staat und Politik: Republik und Prinzipat
Perspektiven: soziale und politische Strukturen

Textgestaltung:

Textstruktur: Argumentationsstrategien, Leserlenkung
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus
Textsorte: Rede

Sprachsystem:

Grundfunktionen und Morpheme der Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellen und Vortrag einer Rede

Hinweis zur Klassenarbeit:

Analyse sprachlich-stilistischer Mittel als Teil der Interpretation

Jg. 10 UV III: *Philosophandum est* – Eine kleine Anleitung zum Glücklichein
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([Lebensräume,] Lebensgestaltung, [Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen,] Werte und Normen, [Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung,] existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
Perspektiven: Werte und Normen, existenzielle Grundfragen

Textgestaltung:

sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe

Sprachsystem:

Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz
Gerundium, Gerundivum

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Debatte stoischer, epikureischer und persönlicher Vorstellungen für einen Weg zum Glück

Textauswahl:

Textgrundlage sind adaptierte Textpassagen aus Briefen Senecas (Lehrwerk), Auszüge auch in der Übersetzung (adaptierte Beispieltex te liegen vor zu *Sen. ad Luc. 7, 47, 50, 56*)

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2, 4.1

Jg. 10 UV IV: *Adventures in a country far from here* – Apuleius' „Der goldene Esel“
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- adaptierte und leichtere Originaltexte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Gesellschaft: privates und öffentliches Leben

Perspektiven: menschliche Beziehungen

Textgestaltung:

Textsorte: Erzähltext

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Chiasmus, Klimax, Metapher, Parallelismus

Sprachsystem:

ausgewählte Deponentien

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Textauswahl:

Adaptierter Beispielttext liegt vor (*Met. I.2, II.20-31*)

Hinweis zur Klassenarbeit:

Übersetzung eines leichteren oder adaptierten Originaltextes unter Verwendung des Wörterbuches

Jg. 10 UV V: <i>Otium</i> und <i>Negotium</i> – Leben für die freie Zeit: Plinius d. J., Briefe (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren ▪ einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz bei der Erschließung adaptierter und leichterer Originaltexte funktional einsetzen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen ▫ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen ▫ Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen
Inhaltliche Schwerpunkte
<p>Antike Welt: Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit Perspektiven: menschliche Beziehungen</p> <p>Textgestaltung: Textsorte: Brief Textstruktur: Erzählperspektive, Leserlenkung</p> <p>Sprachsystem: textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Textauswahl: Adaptierte Beispieltex te liegen vor (<i>Plin. Ep. I 15; I 4/5/19; III 14; VI 20; VII 27; IX36; X 96</i>); Originalbriefe: <i>Plin. Ep I 9; VI 7; VII 5; VII 9; IX 6; IX 36</i></p> <p>Hinweis zur Klassenarbeit: Übersetzungstext stark am Original orientierter Plinius-Text oder Originaltext</p>

Jg. 10 UV VI: Eroberung Galliens – Caesar im Kampf gegen die Helvetier (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- adaptierte und leichtere Originaltexte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt:

Staat und Politik: Provinzen
Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Lebensräume

Textgestaltung:

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
Textsorte: Erzähltext

Sprachsystem:

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus in der e- und u-Deklination

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Erstellen eines Presseberichts/Blogeintrags über den helvetischen Krieg unter Einbezug von Caesars Darstellungen in *De Bello Gallico* und unter Verwendung kollaborativ-digitaler Werkzeuge

Textauswahl:

Grundlage: *De Bello Gallico* 1,1-1,14 und 1,25-1,28

Medienkompetenzrahmen:

MKR 1.2; 3.1; 4.1; 4.2

Hinweis zur Klassenarbeit:

Übersetzung eines Originaltextes unter Verwendung des Wörterbuches

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
 - *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
 - *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
 - *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
 - *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*
- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen
 - Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung
 - Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren)
 - Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung
 - Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung

Wortschatzarbeit

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien)
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen
- Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder)
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar)
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzungen (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*)

Übungen

- Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt
- Übungen sind kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend
- Das Übungsangebot ist binnendifferenziert
- Alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt
- Speziell die Wortschatzarbeit wird durch Übungen unterstützt
- Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Bestandteile jeder Klassenarbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zu Grunde gelegten Textes.

Der Umfang des Textes entspricht i. d. R. 1,5 Wörter/Minute. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 werden didaktisierte Texte zu Grunde gelegt. In Jahrgang 9 (L7) setzt im Unterricht die Lektüre lateinischer Originaltexte ein; entsprechend ist die Textgrundlage in 9.2 ein lateinischer Originaltext. In Jahrgang 10 (L7) werden ausschließlich Originaltexte zu Grunde gelegt. Die Texte werden in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacheläuterungen ergänzt.

Für Erschließung und Interpretation hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt wird.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und deren Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (besonders im ersten Lernjahr)
- Wortschatzaufgaben (besonders im ersten Lernjahr)
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang
- Vergleich von Antike und Gegenwart im Sinne der historischen Kommunikation
- Beschriftung und Beschreibung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelungener Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie

eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Einmal im Halbjahr füllen die Schülerinnen und Schüler ggf. computergestützt einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Latein ab Jahrgang 7

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzung zu Begleitaufgaben (Erschließung, Interpretation)
7	6	1	1:1 bis 2:1
8	5	1-2	1:1 bis 2:1
9	4	1-2	1:1 bis 2:1
10	4	2	2:1

Latein ab Jahrgang 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzung zu Begleitaufgaben (Erschließung, Interpretation)
9	4	1-2	1:1 bis 2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,

- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Grammatik- und Wortschatzkontrolle),
- mindestens eine schriftliche, computergestützte Übung im Halbjahr,
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse und Visualisierung der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse von Verhalten und Beweggründen/Motiven von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention

	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer von Textaussagen im Sinne der historischen Kommunikation • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich von Beispielen der Rezeption mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autoren-spezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen von Storyboards, Blogs oder Podcasts (mit lateinischen Textbelegen)
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz- und Syntaxübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart im Sinne der historischen Kommunikation

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Arbeitsanteile in der Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - Selbstständigkeit der Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Fachliche Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher, schriftlicher oder computergestützter Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback und anlassbezogen
- Formen
Elternsprechtag, Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel>

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=6222

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Interaktive Übungen: <https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/latein> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Fachübergreifender Unterricht

Der Lateinunterricht an der Kaiserberg-Gesamtschule wird über die Fachgrenze hinaus nach außen geöffnet, indem inhaltliche und methodische Anknüpfungspunkte mit anderen Fachschaften abgestimmt und Synergien genutzt werden, um fachliche Zusammenhänge herzustellen, ein vernetztes Wissen aufzubauen, die Mehrsprachigkeit zu fördern und fächerübergreifende Text- und Methodenkompetenzen sowie Strategien und Techniken des Sprachenlernens zu stärken.

Durch die übergeordneten fachlichen Kompetenzen der historischen Kommunikation und Sprachbildung ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte insbesondere zu den Fächern Geschichte, Philosophie, Kunst, Spanisch, Französisch und Englisch. Durch regelmäßig stattfindende Fachsitzungen gemeinsam mit den modernen Fremdsprachen trägt die Fachschaft Latein dem Ziel einer fächerübergreifenden Vernetzung noch einmal gesondert Rechnung.

Schulfahrten und Exkursionen

Um den Schülerinnen und Schülern ein tieferes Verständnis der alltäglichen Lebenswelt der Römer zu vermitteln und sie für deren Denk- und Lebensweisen zu sensibilisieren, finden Exkursionen in der Jahrgangsstufe 8 (L7) zum Archäologischen Park Xanten und in der Jahrgangsstufe 10 (L9) nach Köln in das Römisch-Germanische Museum sowie das Praetorium statt. Am Ende der Einführungsphase nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer Kursfahrt nach Rom teil.

Wettbewerbe und Projekte

Für die Schülerinnen und Schüler besteht mit Unterstützung der Lehrkräfte die Möglichkeit der Teilnahme an dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff: 31.01.2022)

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Be-

schlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/Me- dien/Lizen- zen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				